Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlag der Effenbartschen Erben.

No. 50. Montag, den 21. Junius 1819.

Berlin, vom 15. Juni.

Der bisherige Land- und Stadtgerichts-Aktuarius Bisping zu Horstmar, ist zum Justiz-Commissarius bei den Untergerichten in dem Departement des Ober-Landesgerichts zu Münster bestellt worden.

Bei der am 7. 8. 9. 10. und 11ten d. M. gezogenen sechzehnten Königl. kleinen Lotterie fiel der Hauptgewinn von 10000 Thlr. auf Nr. 10632. nach Königsberg in Preußen bei Müller; die nächstfolgenden 2 Hauptgewinne zu 4000 Thlr. fielen auf Nr. 37914. und 47026. in Berlin bei Burg, und nach Stettin bei Rolin; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 34950 45958. und 53571.; 4 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 8161. 14489. 45601. und 54573.; 5 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 13219. 16149. 34228. 40120. und 40890.; 10 Gewinne zu 300 Thlr. auf Nr. 2403. 7889. 22839. 24504. 26931. 32105. 35206. 40323. 42259. und 54515.; 25 Gewinne zu 150 Thlr. auf Nr. 6315. 10465. 11448. 11490. 13918. 15784. 22864. 23101. 23860. 25304. 25575. 26547. 27230. 29201. 29781. 32597. 38206. 387[illegible]8. 38875. 40458. 47152. 49715. 51437. 53618. und 54486.; 100 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 1820. 1959. 2076. 2706. 2893. 3589. 4004. 4730. 4894. 5055. 5588. 6292. 6604. 6648. 6716. 7823. 8087. 8189. 8209. 8484. 9434. 10547. 11822. 12007. 12034. 12209. 12424. 13005. 14394. 14494. 15060. 15288. 17228. 18522. 18645. 18790. 19184. 19594. 20242. 20408. 20417. 21712. 21731. 22674. 23046. 23138. 23941. 24105. 25211. 25522. 25563. 25862. 25956. 26205. 27057. 27061. 27642. 28066. 28386. 28407. 30684. 31621. 31948. 32393. 33023. 33770. 34113. 34441. 34690. 35507. 36097. 36187. 36943. 38766. 38949. 39010. 39800. 40668. 42399. 43683. 43687. 44556. 45942. 46609. 46992. 47075. 47414. 47546. 48143. 48353. 48937. 49422. 50248. 50560. 51079. 51872. 53770. 54577. 54588. und 54615. Die kleinern Gewinne von 40 Thlr. an sind aus den gedruckten Gewinn-Listen bei den Einnehmern zu ersehen. Der Plan dieser sechzehnten Königl. kleinen Lotterie, bestehend aus 55000 Loosen à 2 Thlr. Einsatz in Kourant, und 11000 Gewinnen, ist auch zur nächstfolgenden siebzehnten Königl. kleinen Lotterie beibehalten, und der Anfang der Ziehung dieser Lotterie auf den 19. Juli d. J. festgesetzt worden.

Berlin, den 13. Juni 1819.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.

Berlin, vom 17. Juni.

Der bisherige Stadt-Justizrath Wirth zu Glogau, ist zum Justiz-Commissarius und Notarius publicus bei dem Ober-Landesgericht zu Breslau bestellt worden.

Aus dem Brandenburgischen, vom 8. Juni.

Wie man aus Dresden schreibt, ist nunmehr die Vermählung der Prinzeßin Josephe, Tochter des Prinzen Maximilian von Sachsen, mit Sr. Majestät, dem Könige von Spanien, bestimmt worden. Der Marquis von Seralho, der zu Dresden angekommen war, hat deshalb einen Courier nach Madrid abgesandt.

Hannover, vom 12. Juni.

Eine Gesellschaft patriotischer Einwohner der Stadt Celle verewigt das Ankenden ihrer im heiligen Streite gegen die Unterdrückung gefallenen Mitbürger durch eine Tafel von Eisen, welche in der Stadtkirche zu Celle am Tage der Feier der Schlacht von Waterloo aufgestellt werden soll und auf dem Transporte von der Königshütte am Harz, wo sie gegossen wurde, hier angekommen ist. Auf der an 14 Centner schweren Platte befindet sich zwischen zwei mit Lorbeeren umwundenen Schwerdtern, erhaben gegossen, folgende Inschrift: „Im glorreichen Kampfe für des theuren Vaterlandes Befreiung fandet auch Ihr, hochherzige Krieger, den Tod der Helden.“ Nun folgen die Namen von 27 bei Waterloo, in Spanien, vor Copenhagen ꝛc. gefallenen Krieger.) „Unvergänglich lebt Euer Name, wie im Danke der Zeitgenossen, so in der späten Nachwelt Bewunderung.“

Vom Main, vom 8. Juni.

Vom 17. April bis 25. Mai sind wieder 1162 Auswanderer bei Mainz vorbei den Rhein passirt; 585 waren Kinder. Unter den 683 Würtembergern zählte man 373 Separatisten, die sich wohl an ihre nach Amerika vorangegangenen Brüder anschließen, und die blühende Kolonie Harmony verstärken werden. Ein 65jähriger Würtemberger hatte Frau und 14 Kinder bei sich. Von den nach Odessa ausgewanderten Würtembergern sind jetzt Bevollmächtigte zurückgekommen, um die noch ausstehenden Gelder der erstern einzuziehen; durch die bisherigen traurigen Erfolge gewarnt, ergreifen die Armen jetzt nicht mehr den Wanderstab.

Ein öffentliches Blatt enthält aus Mannheim folgendes: Sand leidet se r und scheint doch für seine Heilung äußerst besorgt zu sein, obschon ihn dann das Loos erwartet, auf dem Blutgerüst zu enden. Er kann sich noch nicht von dem Glauben losreißen, sich durch den begangenen Mord den Nachruhm eines Mutius Scävola erworben zu haben. Nur daß er an sich selbst Hand angelegt, war nicht in seinem Plane, und er scheint jetzt darüber Reue zu empfinden.

Vom Main, vom 10. Juni.

Die Pflicht des Weimarschen weißen Falken-Ordens, zu dessen Großkreuz Fürst Blücher ernannt worden, ist Wachsamkeit für Ruhe und Sicherheit des gemeinsamen Vaterlandes, und der Festtag des Ordens der achtzehnte October.

Aus dem Badenschen, vom 7. Juni.

Unser neuestes Staats- und Regierungs-Blatt enthält Nachstehendes: Ludwig ꝛc. Wir eröffnen dem Ministerium des Innern auf seinen Vortrag vom 14ten April, daß eine Vereinigung der beiden Evangelischen Confeßionen im Großherzogthum Unsern Wünschen ganz gemäß sei; nur müssen dabei redliche Zweifel und Bedenklichkeiten mild und schonend behandelt, aller innere Gewissenszwang sorgfältig beseitigt und die äußern Interessen beider Confeßionen möglichst berücksichtigt werden. Wir beauftragen daher Unsere oberste Kirchenbehörde, diesen Unsern Wunsch nicht nur öffentlich bekannt zu machen, sondern auch diese Kirchen-Vereinigung vorzubereiten, und Uns seiner Zeit einen ausführlichen Plan darüber zur Genehmigung vorzulegen, immittelst aber auf die Vereinigung in Kirchen und Schulen vorzüglich in dem Umfange des Neckarkreises zu würken ꝛc.

Karlsruhe, vom 8. Juni.

Nach unsern Zeitungen bearbeitet der Staatsrath von Hohenhorst jetzt eine Uebersicht der Sandschen Untersuchungssache aus den Akten. Sie wird öffentlich erscheinen, sobald die Untersuchung sich zu einer Bekanntmachung eignet. — Sand lebt noch, beinahe seit drei Wochen in unveränderter Lage seiner Leiden; das Ende derselben können die Aerzte nicht einmal mit einiger Wahrscheinlichkeit angeben.

Aus der Schweiz, vom 1. Juni.

Am 24sten Mai wurden in Zug zwei heimathlose Gauner, Felix Maier und Johann Ulrich, enthauptet. Sie wurden nebst vier Weibern auf einem nächtlichen Streifzuge arretirt, saßen seit den 13ten März in gefänglicher Haft und gehörten zu einer großen Diebesbande. Der Decan und Stadtpfarrer Bossart sagte in seiner Standrede: „O daß doch die Väter des Vaterlandes, wenn sie am eidsgenößischen Tage zusammen sind, dem Elende dieser bedauernswürdigen Menschen-Classe abhelfen möchten! O daß doch das herzerschütternde Wort, welches wir Priester in diesen fünf Tagen oft hören mußten: „Wie konnten wir denn leben? Waren wir nicht gezwungen zu stehlen?“ — daß doch dieses Wort so kläglich und so herzdurchdringend ins Ohr der theuern Vaterlandsväter ertönen möchte, und so lange zu ertönen nicht aufhörte, bis endlich einmal diesem Jammer ein Ende gemacht wäre!

Straßburg, vom 5. Juni.

Der Generallieutenant Morand, der wegen Beschuldigungen, die auf die Vorfälle der hundert Tage Bezug haben, zum Tode verurtheilt war, hat sich zu Straßburg eingestellt, um sich wegen des, als abwesend gegen ihn gefällten Urtheils zu rechtfertigen. Er kommt aus Polen, mit seiner Gemahlin, einer Gräfin Pa ys, welche gleich nach ihrer Ankunft allhier in Wochen kam. Das Kriegsgericht versammelt sich heute, den 5ten Juni, unter dem Vorsitz des Generallieutenants, Prinzen von Hohenlohe-Bartenstein.

N. S. Wir vernehmen so eben, daß der General freigesprochen worden ist.

Paris, vom 4. Juni.

Aus Rio de Janeiro wird gemeldet, daß die Franzosen, die sich nach Buenos Ayres begeben hatten, daselbst sehr übel aufgenommen worden. Die meisten von ihnen sind von da abgegangen und zu Rio de Janeiro angekommen. Sie dienten unterwegs größtentheils als Matrosen und bekamen außer Kost 40 Franken monatlich.

Am 24sten Mai sind die Felder von 60 Gemeinden in dem Departement der Nieder Pyrenäen durch Hagelschlag verwüstet worden. Auch zu Amiens und in andern Gegenden Frankreichs hat der Hagel an jenem Tage vielen Schaden verursacht.

Herr Jaubert, welcher die Thibetanischen Ziegen angekauft hat, ist nun mit dem Rest derselben zu Toulon angekommen, wo sie Quarantaine halten.

In der Schweiz hatte man das Gerücht verbreitet, daß mit der Schwedischen, von Tunis angekommenen Brigg Continuation pestbehaftete Leute zu Marseille angekommen und in das dasige Lazareth gebracht worden wären. Die neuesten Nachrichten aus Marseille erwähnen Gottlob nichts weiter über diese Sache.

Hiesige Blätter enthalten Folgendes: „In der Gegend von Arles hat sich eine in dem gegenwärtigen Segensjahre doppelt schmerzliche Landplage gezeigt. Eine Wolke von Heuschrecken verdunkelte plötzlich die Luft, bedeckte die Felder und richtete die jammervollsten Verwüstungen an. Man schickte eine Menge von Menschen aus, dem Unheil zu steuern, und sammelte in einem Tage gegen sieben und funfzig Centner jener gefräßigen Insecten. Indessen scheinen sie gar nicht abzunehmen; sie sind noch klein; da sie aber schon in diesem Zustande solchen Schaden stiften, so läßt sich späterhin noch weit größeres Unglück erwarten. Sie haben nun erst die Wiesen und junge Saat angegriffen; allein es ist zu befürchten, daß, nachdem sie diese verzehrt, die Reihe auch an die Erndte kommen wird, wenn es nicht gelingt, dieser schlimmen Feinde Meister zu werden.“

„Großes Unglück! sagt das Journal von Versailles; ein Independenter ist in den Straßen von Versailles von einem Theile der Einwohner auf Tod und Leben verfolgt worden. Er kam aus dem Gehölze von St. Germain und nahm seine Flucht nach St. Cloud zu. Allein, verfolgt und von allen Seiten umringt, ward er ergriffen, verurtheilt, und auf der Stelle vom Leben

zum Tode gebracht. Wer war denn dieser Independenter? — Ein Hase, der aus dem Gehölz entlaufen war und der wenigstens 2 Stunden lang einen Theil unserer Bevölkerung in lebhafte Bewegung gesezt hatte."

Aus Italien, vom 29. Mai.

Eine Zeitung schreibt aus Rom: „Mit dem Befinden des Papstes steht es schlimm. Man war genöthigt, den heil Vater bei den geistlichen Ceremonien zu tragen oder sorgfältig zu unterstützen, jedoch hofft man, seine Kräfte werden ihn nicht ganz verlassen, und die Ansprüche derer, die ihm nachzufolgen hoffen, noch lange nicht erfüllt werden.

Man bezeichnet schon mehrere, die sich bewerben. Unter den Parthieien, die sich erheben, dürfte Cardinal Fontana schon deshalb die Oberhand erhalten, weil er sich an die Spitze keiner derselben stellt."

Zu Verdi (im Kirchenstaat) wurde im Mai eine Frau einer der reichsten Familien von 5 Knaben zugleich entbunden, wovon zwei todt zur Welt kamen, die andern drei aber noch leben.

London, vom 8. Juni.

Ein bedeutendes Jüdisches Haus, Selig et Co., hat heute seine Zahlungen eingestellt. Seit 7 Tagen haben wir über 40 mindere und beträchtlichere Bankerotte gehabt. Mit den Handelsangelegenheiten sieht es im Ganzen traurig aus.

Als vor einigen Tagen der ehemalige Französische General Savary (Herzog von Rovigo) auf einem Kauffahrteyschiffe von Smyrna bei Gravesand angekommen war, wurde alle Communication des Schiffs und der Passagiers mit dem Lande verboten, indem das Schiff Quarantaine halten muß. Wenn diese beendigt ist, so wollen die Minister, wie es heißt, den General wieder fortsenden.

Zu Paignton, einer kleinen Landstadt unweit Exeter, ist es der Gebrauch, daß bei der jährlichen Kirmißzeit ein großer sogenannter Plum-Pudding gebacken, zur Schau in der Stadt herumgetragen und nachher dem Volke zum Besten gegeben wird. Der diesjährige bestand aus 400 Pf. Mehl, 170 Pf. Ochsenfett, 140 Pf. Rosinen und 240 Eiern, war während drei Tagen in einem großen Braukessel gekocht worden, und wurde mit Bändern und Immergrün geschmückt, auf einem Wagen, mit 8 Ochsen bespannt, in der Stadt herumgezogen, und durch Schornsteinfegerjungen, auf Eseln reitend, begleitet. Bei der Vertheilung dieses National-Lieblings-Essens setzte es nicht wenig blutige Köpfe.

Ein Offizier der Ostindischen Compagnie, welcher auf seiner Reise nach England auf St. Helena gewesen, hat Bonaparte gesprochen und ihn sehr krank im Bette angetroffen. Dieser Officier hat Briefe von Bonaparte sowohl, als Depeschen von Sir Hudson Lowe an die hiesige Regierung mitgebracht.

Aus Nord-America, vom 12. Mai.

Alle Americanische Officiers haben Befehl erhalten, von ihrem Urlaub zurückzukehren und sich auf den respectiven Stationen einzufinden.

Arensburg, auf der Insel Oesel, vom 28. April a. St.

Im Februar pflegt gewöhnlich bei uns Jahrmarkt zu sein; dies Jahr aber ist keiner gewesen. Dies ist in der Zeit von 25 Jahren zum erstenmale der Fall. Die Ursache davon ist der diesjährige ungewöhnliche Winter, in welchem der Sund zwischen der Insel Oesel und dem Mutterlande von Liefland nicht völlig mit Eis bedeckt war. Man konnte weder auf dem Eise, noch mit Böten über denselben kommen.

Aus Ostfriesland, vom 6. Juni.

Der diesjährige Fischfang ist sehr ergiebig. Oft bringt ein Schiff gegen 2000 Stück Schellfische und Cabliaus, die an der Ostfriesischen Küste gefangen wurden, ans Land. Zu wünschen wäre, daß unsere Insulaner sich mehr auf den, einen sichern Erwerbszweig abgebenden Fischfang legten. Jezt treiben solchen fast nur die Norderneyer, indem die Bewohner von Borkum mehr gewohnt sind, mit Holländischen Schiffen auf den Fang nach Grönland und der Davisstraße auszugehen, oder aber mit eigenen Schiffen für Holländer und Hamburger Fracht zu fahren.

Hamburg, vom 11. Juni.

Nach langer Dürre wurden am 8ten dieses die umliegenden Felder zuerst durch einen starken Gewitter-Regen erquickt, dem gestern ein zweiter folgte. In und bei Barenfeld erfolgte am 8ten ein so heftiger Hagelschlag, daß solcher sowol in den Kornfeldern, am Gemüse, wie auch an Fensterscheiben große Verheerungen anrichtete. Der Hagel war zum Theil von der Größe einer Haselnuß und man fand ihn am folgenden Morgen noch in Gräben und an schattigen Orten.

Aus dem Mecklenburgischen, vom 12. Juni.

Mit der Inschrift, die Göthe für das Denkmal von Blücher entworfen hat, ist man bei uns nicht zufrieden. Wer ehrt nicht den Namen von Göthe! Grade die thun es am meisten, die sich mit dieser Inschrift unzufrieden bezeigen. Wir müssen unsere Urtheils-Fähigkeit nicht compromittiren durch einen Lobspruch auf das, was der schlafende Homer uns gab. Blücher bedarf dieses Denkmals nicht; es läßt sich auf ihn noch mit weit größerem Rechte, wie auf Kleist, der schöne Sinnspruch Leßings anwenden:

O Kleist, dein Denkmal dieser Stein?
Du wirst des Steines Denkmal sein!

Wenn wir Mecklenburger auch keine große Dichter im Lande haben: Patrioten haben wir doch, und Gebildete! und von einem aus dieser zahlreichen Classe von Mitbürgern ist folgender Vorschlag zur Inschrift mitgetheilt worden:

Deutsch wie Einer,
Held wie Keiner,
Hat Er, Sieggekrönt,
Die Germanen, seine Brüder,
Mit dem Ruhm der Ahnen wieder
Durch den neuen Ruhm versöhnt.

Vermischte Nachrichten.

In Preußen, sagt Buchholz in seiner „Geschichte der Europäischen Staaten, seit dem Frieden von Wien" sind die Grundlagen zu einer Volksvertretung auf das bestimmteste gelegt; und zwar in dem Staatsrath und in der General-Kontrolle. Wer die innern Verhältnisse dieses Königreichs kennt, wird die heilsame Zögerung, womit die Regierung bei diesem Geschäft zu Werke geht, von mehr als einer Seite lobenswerth finden. Da es nicht auf die Zurückführung des alten landständischen Wesens, sondern auf Einführung einer Volksvertretung ankommt, so muß man, ehe man sie bildet, vor allen Dingen die Elemente in seiner Gewalt haben. Hier nun treten zwei Hindernisse besonderer Art ein: 1) die Nichtvollen-

[illegible] des seit 1811 begonnenen Werks, wodurch der Bauer in allen Theilen der Monarchie, durch freies Eigenthum, in die Klasse der Staatsbürger tritt, und das Recht erhält, an den Wahlen zu einer Deputirtenkammer Theil zu nehmen. Das zweite Hinderniß sind die Mediatisirten, welche, eigentlich bestimmt, ein Oberhaus zu bilden, so lange dazu unfähig sind, bis die gepflogenen Unterhandlungen das genügende Resultat der Entsagung aller Privilegien geben werden.

Zu Langley, in der Englischen Grafschaft Essex, war eine Auktion bekannt gemacht worden, auf welcher sämmtliche Wirthschaftsgeräthe, Vieh und Mobilien eines unglücklichen Pächters, der sein Pachtgeld nicht hatte bezahlen können, den Meistbietenden feil geboten werden sollte, um aus dem gelösten Gelde die Pachtrückstände der Grundherrschaft zu berichtigen. Der Tag der Auktion erschien; es hatte sich eine starke Anzahl von Käufern versammelt; der arme Pächter, mit Weib und Kindern, sah mit tiefer Bekümmerniß diesem Akt der ausübenden Justiz und dem Bettelstabe entgegen. Der Auktionskommissär trat hervor, und eröffnete sein Amt mit folgender Anrede an die Lizitanten: „Milady, als Verpächterin des Landguts, und als Gläubigerin, beklagen die Mühe, welche sie diesmal der Gesellschaft vergeblich gemacht haben. Es wird keine Auktion gehalten werden. Da Milady in Erfahrung gebracht haben, daß des Pächters Unvermögenheit zu bezahlen weder Nachläßigkeit noch schlechte Aufführung zum Grunde habe, so haben sie dem Pächter den ganzen Rückstand erlassen, geben ihm seine Geräthschaften und alles zurück, und setzen die Pachtsumme für die Zukunft herunter, damit er sich wieder erholen, den Pacht besser bestreiten, und für sich und seine Familie künftig besser bestehen könne. Um die Gesellschaft nicht ganz umsonst hieher bemüht zu haben, wird dieselbe ersucht, eine Mahlzeit einzunehmen, welche die Lady so eben bereiten läßt.“ Die Gesellschaft war mit dieser Verwandlung einer Lizitation in ein Traktament nicht unzufrieden. Man trank der Lady Gesundheit und segnete ihre Großmuth, mit welcher sie sich ein Bedenken machte, eine unglückliche Familie ganz zu stürzen. — Gehet hin, und thut desgleichen! —

Ein Schullehrer beobachtete neulich einen sehr sonderbaren Streit. Ein Sperling hatte sich in das Nest einer Schwalbe genistet, die bei ihrer Zurückkunft wieder Besitz von demselben nehmen wollte. Sie kämpfte lange mit dem ungebetenen Gaste, um ihn heraus zu bringen; allein vergeblich. Sie flog endlich fort, kam aber bald mit vier andern Schwalben zurück; diese bohrten nun alle mit ihren Schnäbeln so lange auf allen Seiten in das Nest, bis der zudringliche Sperling endlich weichen und der gekränkten Schwalbe ihre Wohnung räumen mußte. Zum Erstaunen ist es, wenn man bedenkt, wie diese Schwalbe den andern vier verständlich machte, ihr zu helfen, den ungebetenen Gast aus ihrem Neste zu schaffen. Instinkt kann es nicht gewesen sein.

Nach Briefen aus Marseille vom 14. v. M. wüthete in Tunis eine Krankheit, die noch fürchterlicher als die Pest ist. Wer von ihr ergriffen wird, stirbt gewöhnlich binnen 24 Stunden. Tunis hat bereits die Hälfte seiner Einwohner verloren, und selbst die meisten Dörfer im Innern des Landes liegen verödet. Die Krankheit zeigt sich durch 5 bis 6 dicke Beulen an verschiedenen Theilen des Körpers.

Im Frühjahr 1787 kamen norwegische Bauern nach Copenhagen, um sich über eine neue Auflage zu beschweren. Sie wurden zur Audienz gelassen, und der König fragte sie mit der ihm eigenen Leutseligkeit: „Nun, was verlangt ihr, Kinder?“ — „Vater“ — erwiederten die Bauern — „wir wünschen nur, daß Du von uns nichts verlangen sollst!“

Unlängst war ein Capitain zu Brest auf sonderbare Art ums Leben gekommen, und der Pfarrer verweigerte seine Gegenwart bei der Begräbniß-Feierlichkeit. Die Civil- und Militär-Behörden verordneten aber eine feierliche Beisetzung, und ein Beamter des Maires, ein Polizeicommissär und viele Offiziere waren im Leichen-Gefolge. Das Volk machte dabei die naive Bemerkung: daß dieses, mehr als gewöhnlich feierliche Begräbniß weit wohlfeiler sei als ein sonstiges, weil die kirchlichen Gebühren dabei erspart wurden.

Ein Hr. Treßon hat zu Scheveningen in Holland einen Versuch gemacht, Stricke oder Leinen vermittelst einer Mörserkugel ins Meer hinein zu schießen, um verunglückte Schiffe zu retten. Der Versuch glückte vollkommen. Die erste Kugel mit ¾ Pfund Pulver abgeschossen, warf den Strick 1476 Fuß weit. Nachher wiederholte man den Versuch, und der Strick riß nicht ein einzigesmal.

Rachsucht der Malayen.

Die Rachsucht der Malayen ist in Ostindien allgemein bekannt und gefürchtet. Sie sind treu, ehrlich und fleißig, aber so empfindlich und eigensinnig, daß die geringste Beleidigung sie in eine Raserei versetzen kann, während der es gefährlich ist, sich ihnen zu nähern. Daß sie aber auch mit Besonnenheit und ruhiger Ueberlegung sich zu rächen verstehen, davon folgendes auffallende Beispiel. Ein Malaye auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung, der seinem Herrn lange und treu gedient, und ihm mehrere Summen Geld bezahlt hatte, hielt um seine Freiheit an; erhielt aber abschlägige Antwort. Am andern Morgen tödtete er einen seiner Mitsklaven. Als man ihn vor Gericht verhörte, gestand er, daß der Ermordete sein Freund sei; er habe sich aber am besten an seinem Herrn zu rächen geglaubt, nicht, wenn er ihn tödtete, sondern ihm durch den Verlust eines Sklaven einen Schaden von 1000 Thalern verursachte, und noch um 1000 Thaler ärmer machte, indem er sich selbst an den Galgen brächte. — Dies würde für seinen Geiz eine Wunde sein, die er nie vergessen könnte. —

Anzeigen.

schön weiß, auch schon mehrere Jahre conditionirt hat, wünscht in oder außerhalb placirt zu werden, auch würde sie sich der Wirthschaft etwa mit annehmen. Die Zeitungs-Expedition giebt gefälligst nähere Nachricht. Stettin den 2ten Juny 1819.

Meine feinen Weine, welche ich directe von Frankfurt a. M. bezogen, sind in bester Güte angekommen und offerire ich rothen und weissen Champagner, Burgonder, Nierensteiner, Schönborn, Liebfrauenmilch, Markebrunner, Rüdersheimer, Johannesberger, Hochheimer-Dom-Capitel, Petit-Burgonder, Strohwein in Bouteillen, wie auch Cardinal- und Bischoff-Extract von frischen Pomeranzen, zu den billigsten Preisen. J. G. H. Budäus in Regenwalde.

Publikandum.

In dem Neustettiner Kreise Cösliner Regierungs-Departements ist die Physicatsstelle, womit ein jährliches Einkommen von 200 Rthlr. verknüpft ist, vacant. Diejenigen Aerzte, welche sich zur Annahme dieser Stelle geneigt finden sollten und dazu völlig qualificirt sind, werden daher aufgefordert, sich unter Beibringung der erforderlichen Qualifications-Zeugnisse zur Antretung eines Physicats, so wie besonders derjenigen, daß sie in den Kriegesjahren 1813 bis 1815 als Arzt in der Armee oder in den Militair-Lazarethen beschäftigt gewesen, so wie über ihre gute Führung bei der unterzeichneten Königl. Regierung zu melden. Gesuche, welche mit diesen Erfordernissen nicht begleitet sind, können nicht berücksichtiget werden. Cöslin den 10ten Juny 1819.

Königl. Preuß. Regierung. I. Abtheilung.

Oeffentliche Vorladung.

Wir haben auf den Antrag der Beneficial-Erben des in Carow am 13ten May 1816 verstorbenen Philip Friedrich von Leckstädt, über dessen Nachlaß, wegen anscheinender Unzulänglichkeit desselben zur Befriedigung aller Gläubiger, heute den erbschaftlichen Liquidationsprozeß eröffnet und einen General-Liquidationstermin auf den 23sten July dieses Jahres, Vormittags um 9 Uhr, auf dem Ober-Landesgerichte vor dem Herrn Ober-Landesgerichts-Assessor Höpner angesetzt. Es werden daher der Pächter Friedrich Lüdtke oder dessen etwanige Erben, wegen der Rubr. III. No. 1 auf Carow eingetragenen 200 Rthlr. und das Fräulein Juliane Tugendreich von Wedherr oder deren Erben, wegen der sub No. 6 Rubr. III. auf Carow eingetragenen 775 Rthlr. und die unbekannten Gläubiger des Gemeinschuldners hiedurch vorgeladen, in diesem Termine persönlich oder durch Bevollmächtigte, wozu ihnen von den hiesigen Justiz-Commissarien, der Hof-Fiscal Zitelmann, der Criminalrath Schmeling und Justiz-Commissarius Böhmer vorgeschlagen werden, ihre Forderungen anzumelden, die Urkunden, worauf sich solche gründen, vorzulegen, sich auch über die eidliche Manifestation wegen des Inventarii zu erklären und sodann fernere Verfügung, bei ihrem Ausbleiben aber zu erwarten, daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige werden verwiesen werden, was nach der Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von dem erwähnten Nachlasse übrig bleiben möchte. Stettin den 22sten März 1819.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Oeffentliche Vorladung.

Der Nachlaß des am 24sten December 1816 in dem Geschäftskreise des unterzeichneten Ober-Landesgerichts verstorbenen Lieutenants Friedrich Leopold Heinrich Förtsch, Sohnes des bei dem Regiment von Thadden zu Halle gestandenen Musketiers Johann Nicolaus Förtsch (auch Försch, Fertz oder Fäntsch geschrieben) und der Johanne Christiane gebornen Herbst, wird von seiner Stiefschwester, der einzigen Tochter seiner bereits verstorbenen Mutter aus zweiter Ehe, Wilhelmine Conrade verehelichte Manger, vermöge Erbrechts in Anspruch genommen. Es hat jedoch der schon früher erfolgte Tod seines vorbenannten Vaters und seines vollbürtigen Bruders Johann Daniel Wilhelm Förtsch nicht vollständig erwiesen werden können, und nach dem Antrage der verehelichten Manger und des dem Nachlasse des Lieutenants Förtsch bestellten Curatoris werden daher alle diejenigen, welche ein näheres oder gleich nahes Erbrecht an diesem Nachlasse zu haben vermeinen, und namentlich der ehemalige Musketier Johann Nicolaus Förtsch und dessen Sohn, Johann Daniel Wilhelm Förtsch oder deren Nachkommen aufgefordert, sich dieserhalb binnen drey Monaten, spätestens in Termino den 1sten October dieses Jahres, Vormittags um 11 Uhr, vor dem Herrn Ober-Landesgerichtsrath Müller II. auf dem hiesigen Ober-Landesgerichte zu melden, widrigenfalls die verehelichte Manger für die rechtmäßige Erbin angenommen, ihr als solcher der Nachlaß zur freien Disposition verabfolgt, und der nach erfolgter Präclusion sich etwa erst meldende nähere oder gleich nahe Erbe alle ihre Handlungen und Dispositionen anzuerkennen, und zu übernehmen schuldig, von ihr weder Rechnungslegung noch Ersatz der gehobenen Nutzungen zu fordern berechtigt, sondern sich lediglich mit dem, was alsdann noch von der Erbschaft vorhanden sein möchte, zu begnügen für verbunden geachtet werden wird. Stettin den 7ten Juny 1819.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Häuserverkauf.

Das hier am Kohlmarkt sub No. 616 belegene, den minderjährigen Kindern des Kürschners Demitz zugehörige Haus, welches zu 1500 Rthlr. abgeschätzt und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 1450 Rthlr. 22 Gr. ausgemittelt worden ist, soll am 20sten Juli d. J., Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 19. April 1819.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Das in der großen Wollweberstraße sub No. 573 belegene, den Erben der Wittwe des Regiments-Chirurgus Stein zugehörige Haus, welches zu 3100 Rthlr. gewürdigt und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 3410 Rthlr. ausgemittelt worden, soll, im Wege der freiwilligen Subhastation, den 26sten Juny, 24sten August und 26sten October c., Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 5ten April 1819.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Das sonst hinter der Nicolaikirche jetzt am neuen Markt sub No. 949 belegene der Wittwe des Böttchers Schmanck zugehörige Haus welches zu 2660 Rthlr. gewürdigt und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 2768 Rthlr. ausgemit-

zelt worden, soll im Wege der nothwendigen Subhastation den 2ten Juli, den 3ten September und den 2ten November Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 29sten März 1819. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Schiffsverkauf.

Auf den Antrag zweyer Mitrheder ist zum öffentlichen Verkauf des Galliasschiffs: die Wohlfahrt, ein Termin im hiesigen Stadtgericht auf den 29sten Juny c. Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Justizrath Jobst angesetzt worden. Das Schiff ist eine Gallias von eichenem Holze, mit Ausnahme der Decke und Masten, welche von fichtenem Holze sind, 15 Jahre alt, 62 alte Commerzlasten oder 79 neue Lasten groß und mit dem Inventario auf 2569 Rthlr. 12 Gr. gerichtlich abgeschätzt. Die etwanige Kauflustige werden daher hierdurch aufgefordert, sich in dem Termine einzufinden und hat der Meistbietende den Zuschlag, nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, zu gewärtigen. Das Inventarium, die Taxe des Schiffs und die Kaufbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden. Zugleich werden alle etwanige unbekannte Schiffsgläubiger vorgeladen, in diesem Termin ihre Ansprüche an das erwähnte Schiff anzumelden, widrigenfalls ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Stettin den 17. May 1819.

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Verpachtung.

Zur Verpachtung der Kirsch-Alleen vor dem Berliner Thor ist ein Termin auf den 24sten Junii c., Vormittags um 11 Uhr, auf dem Rathhause hieselbst angesetzt, wozu Liebhaber hiermit eingeladen werden. Stettin den 1. Junii 1819. Die Oeconomie Deputation.

Friderici.

Edictal-Citation.

Dem Dienstknecht Michael Sabow wird hierdurch bekannt gemacht, daß seine Ehefrau, Charlotte Sophie geborne Straßenburg, wider ihn wegen böslicher Verlassung, auf Ehetrennung angetragen hat. Da nun ihre Klage gehörig begründet worden: so wird derselbe vorgeladen, innerhalb dreier Monate und spätestens in dem am 25sten August dieses Jahres angesetzten Termin, in der Gerichtsstube zu Parlow zu erscheinen, und sich wegen seiner Entfernung seit Michaelis 1816 zu verantworten. Im Fall seines Ausbleibens wird die bösliche Verlassung in contumaciam für zugestanden angenommen, und nach Antrag seiner Ehefrau das Ehescheidungs-Erkenntniß abgefaßt werden. Cammin den 6ten May 1819.

Das Patrimonialgericht zu Parlow. Fromme.

Bekanntmachung.

Da die Ehefrau des hiesigen Guthspächters Christian Heinrich Ferdinand Schartow, Christiane Caroline geborne Sperling, die während ihrer Minderjährigkeit suspendirt gewesene eheliche Gütergemeinschaft mit ihrem vorbenannten Ehemanne nach erlangter Großjährigkeit durch die gerichtliche Erklärung vom 28sten März d. J. ausgeschlossen hat; so wird solches der Vorschrift des Allg. Landrechts Thl. 2 Tit. 18 §. 789 gemäß, hiedurch bekannt gemacht. Carow den 3. Juni 1819.

von Lockstädtsches Patrimonial-Gericht allhier.

Stooff, Justitiarius.

Mühlen-Anlage.

Es beabsichtigt der Colonist Johann Schröder zu Louisenhoff, Anclamschen Kreises, die Anlage einer Roßmühle auf seinem Gehöft. Dies wird, gemäß dem §. 6. des Edicts vom 28. October 1810, hiedurch bekannt gemacht, und hat ein jeder, der durch die beabsichtigte Mühlen-Anlage eine Gefährdung seiner Rechte fürchtet, den Widerspruch binnen 8 Wochen präclusivischer Frist hier einzulegen. Anclam den 6. May 1819.

Königl. Landräthl. Officium des Anclamschen Kreises.

Graf v. Schwerin.

Häusverkauf u. s. w.

Das zu Werder belegene, dem Eigenthümer Carl Richter gehörige Wohnhaus, welches mit dem dazu gehörigen Garten, auf 271 Rthlr. 22 Gr. taxirt worden, sowie die zu diesem Grundstück gehörige, am Swinerstrohm belegene Wiese von 4 Morgen, deren Werth zu 320 Rthlr. ausgemittelt werden, sollen auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers in Termino den 2ten August d. J., Vormittags um 10 Uhr, in der Wohnung des unterzeichneten Gerichtshalters öffentlich meistbietend verkauft werden. Swinemünde den 17ten May 1819.

Das Patrimonialgericht über Werder.

Kirstein, Königl. Justizrath und Gerichtshalter über Werder.

Holzverkäufe.

Von denen im Dartzer Forst gehauenen entborkten 1000 Stück Eichen, sollen die Stämme selbst zum Theil als Nutzholz, Pfahlholz rc., das aus den Zöpfen gearbeitete Krummholz, wie auch alle übrigen vorräthig gearbeiteten Holzbestände, am 25sten dieses, Morgens 10 Uhr, öffentlich in Walde ohnweit dem Dorfe Dartz bey Massow verkauft werden; wozu Kauflustige eingeladen werden. Forstinspection Clausdam den 9. Junii 1819.

Kayser, Landjäger und Hauptmann.

In den Forsten der Inspection Torgelow werden die Termine zum Verkauf von Holz in großen Quantitäten abgehalten:

Im Monat July 1819,

den 1sten Vormittag von 10 bis 12 Uhr zu Mönkebude, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr zu Jädkemühl,

den 2ten Vormittags von 10 bis 12 Uhr zu Torgelow, Nachmittags von 3. bis 5 Uhr zu Neuenkrug,

den 3ten Vormittags von 10 bis 12 Uhr zu Rothemühl, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr zu Saurenkrug,

Im Monat August 1819,

den 2ten Vormittags von 10 bis 12 Uhr zu Mönkebude, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr zu Jädkemühl,

den 3ten Vormittags von 10 bis 12 Uhr zu Neuenkrug, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr zu Torgelow,

den 4ten Vormittags von 10 bis 12 Uhr zu Rothemühl, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr zu Saurenkrug,

in den Forsthäusern vorbemerkter Forsten. Die Verkäufe in kleinen Quantitäten geschehen in Mönkebude, Jädkemühl, Neuenkrug und Rothemühl wöchentlich Montags und Donnerstags, in Saurenkrug Dienstags und Freitags und in Torgelow Sonnabends Vormittags von 8 bis 10 Uhr ebenfalls in den Forstdiensthäusern. Torgelow den 9. Juny 1819. Königl. Preuß. Forst-Inspection.

Verkauf von Grundstücken.

Ich bin willens, meine in den Güthern Perlow und Tessin belegene Grundstücke aus freyer Hand zu verkaufen, sie bestehen in

> einer Wassermühle, worin ein Korngang und Oehlstampe ist, nebst ein neues Wohnhaus, einer Windmühle nebst Haus, wozu 27 Morgen 11 []Ruthen Acker, 26 Morgen 16 []Ruthen Wiesen, freye Hütung auf der herrschaftlichen Weide und freies Brennholz.

Kauflustige können mit mir auf dem Guthe Tessin, eine Meile von Wollin, den Handel abschließen.

Krause.

Zu verauctioniren in Stettin.

Am 25sten Juny d. J. Nachmittags um 2 Uhr, werde ich dem mir gewordenen Auftrage zufolge in dem Paleniusschen Speicher No. 50, circa Funfzig Winspel guten Roggen, gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 19ten Juny 1819.

Dieckhoff.

Pferdeauction.

Montag den 28sten d. M. sollen Vormittags um 9 Uhr, 28 ausrangirte Artilleriepferde, auf dem weißen Paradeplatz hieselbst, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant, verkauft werden. Stettin den 18ten Juny 1819.

Lehmann,
Oberstlieutenant und Brigadier der 2ten Artillerie-Brigade (Pommerschen.)

In dem an der Holländischen Windmühle sub No. 1148 belegenen Hause soll am 6ten July dieses Jahres und den folgenden Nachmittagen um 2 Uhr, der Mobiliar-Nachlaß des verstorbenen Kämmerey-Directors Loeillot, bestehend aus goldenen und silbernen Taschenuhren, silbernen Löffeln, Porcelain, Gläsern, Geräthschaften von Zinn, Kupfer, Metall, Messing, Blech und Eisen, Kleidungsstücken, namentlich einer Dienstuniform nebst Huth und Degen, Möbeln, worunter mehrere Sophas und Spiegel, zwey Fortepiano, eins mit einem Flötenzuge, eine Zeugrolle, Hobelbank, Tischlerhandwerkszeug, eine Parthie Nutzholz und verschiedenem Hausgeräthe, gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Stettin den 14. Juny 1819.

Ziemann 2., Commissarius.

Am 12ten July c. und an den folgenden Tagen, Nachmittags 2 Uhr, sollen mehrere Effecten und Utensilien, als: Decken, Laken, Strohsäcke, Madratzen, Bettstellen, kupferne Kessel, blecherne Schüsseln, ein Schreibespind, Sophas, Polster- und Rohrstühle, desgleichen einige große Holzwaagen und Sielenzeuge, gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant, an den Meistbietenden verkauft werden. Der Ort des Verkaufs ist auf dem Stadthofe in der Frauenstraße in der dritten Etage des dortigen Speichers. Stettin den 15 Juny 1819.

Toussaint, im Auftrage.

Auction über eine Parthey Jamaica-Rumm, am Dienstag den 22sten Juny Nachmittags um zwey Uhr, im Hause No. 337 in der Schultzenstraſse durch den Mäckler Herrn Wellmann.

Auction über 2000 Kruken neues Mineralwasser und 200 Stück holländ. Süßmilchskäse.

Dienstag den 22sten Junii, Nachmittag 2 Uhr, werden wir im Hause No. 63 in der Oderstraße

500	Kruken	neues	Selter-Wasser,
500	"	"	Fachinger dito
1000	"	"	Geilnauer dito und
200	Stück holländ. Sommerkäse		

in beliebigen Caveln meistbietend verkaufen lassen, wozu wir Liebhaber ergebenst einladen.

Simon & Comp.

Nach Beendigung der Auction über eine Parthey Reis im Speicher No. 53 wird am 26sten dieses durch den Mäckler Herrn Werner noch eine Parthey gut ord. St. Domingo-Caffee in Säcken auf dem alten Packhofe meistbietend verkauft werden.

Bücher-Auction u. s. w.

Den 26sten Junii, Nachmittags um 2 Uhr, werden auf den Rödenberg No. 328 eine Sammlung von Büchern verschiedenen Inhalts, gegen baare Zahlung in Courant, verkauft, als: zum Haus- und Mühlenbau, Ingenieur und Artillerie, Mathematik, Geometrie, Büffons Naturgeschichte der 4füßigen Thiere und Vögel mit schwarzen Kupfern und mehreren andern nützlichen Büchern, nebst besonders gut conservirten Kupfern. Das Verzeichniß ist bey mir durchzusehen.

Wecker.

Montag den 28sten Junii und folgende Tage, Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in meinem Hause gegen baare Bezahlung in Courant meistbietend verkaufen: Sopha, Stühle, Tische, Bettstellen, Fayance, Gläser, Tischzeug, Kleidungsstücke, Pferdegeschirr u. m. a.

Oldenburg.

Zu verkaufen in Stettin.

Gute rothe und weiße Bordauxer 2jährige Mallaga-, alte St. Lucar- und Fayalweine, sind in der Qualite, als sie anherogekommen, bey Quantitäten zu ganz billigen Preisen zu überlassen, von

Johann Gottlob Walter.

Aechtes englisches Porter-Brownstout zu 5 Gr. Cour. die Bout., inclusive der Bouteille, in der

Oderstraße No. 71.

Ein noch gut conditionirter hollsteiner Wagen mit verdecktem Stuhl ist billig abzulassen.

große Oderstraße No. 71 in Stettin.

Bester schlesischer Weitzen, russisches Segeltuch, gelben Candis und gesalzene Kuhhäute, bey

Gottfried Schultz & Comp.,
Oderstraße No. 71.

Guten Melis a Pfd. 7½ Gr., Congothee a Pfd. 1 Rthlr. 4 Gr., extra feines Provenceröhl a Pfd. 15 Gr. und franz. Weinessig a Quart 4 Gr., bey

J. G. Bahr,
Mittwochstraße No. 1068.

Guten gepreſsten Caviar verkaufen billigst

Boy & Rumpe.

Bey Joachim Stavenhagen, grosse Oderstraße No. 74, ist schlesischer Hafer, dergleichen Roggen und Erbsen zu haben.

Bester schwerer Stralsunder Hafer, bey

Müller von Berneck,
Krautmarkt No. 1053.

Vorzüglich schönen schlesischen, wie auch pohlnischen Roggen, imgleichen Gersten-Malz, russische Bastmatten, engl. Steinkohlen, Schleifsteine, und Theer, zu billigen Preisen, bey

G. F. Grotjohann,
grosse Oderstraße No. 1.

Ein Fortepiano ist zu verkaufen oder zu vermiethen; wo? erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

Eine Parthei Feldsteine, theils gesprengte, theils zum Dammen, liegen zum Verkauf, Speicherstraße No. 49.

Ein weißer runder Ofen ist billig zu verkaufen, Frauenstraße No. 892.

Wir haben neue Zufuhr von Cöllner grüner Seife in Commission erhalten, und offeriren selbige zu billigen Preisen.

Herberg & Hennig.

Eine Partie Dammsteine ist zu verkaufen; das Nähere erfährt man im Hause No. 590 (b) in der grossen Wollweberstraße.

No. 426 Grapengießerstraße sind zwey noch ganz gute brauchbare Fenstern, nebst allem was dazu gehört, abzulassen.

Zu vermiethen in Stettin.

In dem Hause Kuhstraße No. 288 steht die obere Etage, bestehend in 4 Stuben, 1 Kammer, Küche, Keller und Holzgelaß, zum 1sten July c. zur Vermiethung an einer stillen Familie frei. Stettin den 14. Juny 1819.

Am Krautmarkt No. 977 sind 2 Badewannen zu vermiethen.

Ein Zimmer nebst Schlafcabinet parterre ist zu vermiethen; das Nähere Pelzerstraße No. 804.

No. 1041, Fischerstraße, ist eine meublirte Stube zum ersten Juli zu vermiethen.

Der 3te Boden meines Speichers No. 60 steht zu vermiethen.

G. C. Velthusen.

Ein Pferdestall auf vier Pferde steht zu vermiethen; wo? Röddenberg No. 321.

Ein gewölbter, mit Stückfässern belegter Keller ist zu vermiethen; wo? erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

Bekanntmachungen.

Apfelsinen, Citronen, Pomeranzen und neuer Presscaviar, bey

Lischke.

Grosse Kornsensen

in bekannter Güte, à Stück 3 Rthlr. 2 gr. habe ich wiederum erhalten. Stettin den 13. Juny 1819.

G. F. W. Schulze.

Geilnauer Brunnenwasser

hat ganz frisch von der Quelle erhalten,

G. W. Schultze,
Heumarkt No. 138.

Grosse trockene holst. Kuh- und Roßhäute hat neuerdings erhalten.

J. G. Bahr,
Mittwochstraße No. 1068.

Auf meinem Holzhof in Grabow, bey dem Bauer Schröder, ist von vielen Sorten Eichen-Hölzer zu Balken, Schwellen, Pfähle, grosse Klötze für Handwerker und zu Maschinerien, desgleichen fichtene Bretter, zu sehr billigen Preisen zu haben.

Menzze, No. 398.

Beste grüne Kornseife à 5 Groschen Münze das Pfund,
die in jeder Hitze fest bleibt und vorzüglich gut schäumt, ist nebst allen Materialwaaren zu billigen Preisen zu haben,

grosse Lastadie No. 216
und Speicherstraßen-Ecke.

Beste grüne Kornseife

à 6 Gr. und 5½ Gr., recht gute weiße Seife à 9 Gr. und feinste Stärke à 6 Gr. Münze das Pfund ist fortwährend zu haben, bey

A. P. Moritz, Lastadie No. 218.

☞ Der Käufer einer frischmilchenden Kuh — die täglich 10 bis 12 Quart Milch giebt — ist zu erfragen Königsstraße No. 186.

Wer einen dauerhaften Reisewagen zum Verkauf hat, meldet sich Heumarkt No. 39.

Zum ersten July wird ein Marqueur verlangt, auf dem Schweizerhof.

C. Schau.

Geld, welches gesucht wird.

Es sucht jemand ein Capital von 5 bis 600 Rthlr. zur ersten und sichern Hypotheck. Nähere Nachricht giebt die Zeitungs-Expedition.

Im hiesigen Vorderbruch sollen 60 Morgen zu Wiesen gerahdet und an dem Mindestfordernden in dem am 30sten dieses, Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr angesetzten Licitationstermin überlassen werden. Güstow den 19ten Juny 1819.

(Hiebei eine Beilage.)

Beilage zu No. 50. der Königl. privileg. Stettinischen Zeitung.
Vom 21. Junius 1819.

Bekanntmachung.

Das Domainen-Vorwerk Krumpohl im Deutsch-Cronschen Kreise, bei der Stadt Schloppe und an der Poststraße von Berlin nach Königsberg, eine Meile von der Neumärkischen Grenze, wird den 3ten Juli d. J., Vormittage in der Kreis-Stadt Deutsch-Crone beim Landraths-Amt daselbst, durch den Herrn Regierungs Rath Schmidt, als Domainen-Departements-Rath in diesem Kreise, öffentlich ausgeboten werden, und zwar sowohl zum Verkauf und zur Vererbpachtung, als zur Zeitpacht. Die Uebergabe wird bei annehmlichen Offerten an den Meistbietenden in dem einen oder andern Fall, und ohne alle weitere Nachgebote noch im künftigen Monat, nach erfolgter Genehmigung des Königl. Finanz-Ministerii erfolgen. Die Licitations-Bedingungen, wie solche vom Königl. Finanz-Ministerio festgestellt sind, können vom 1sten k. M. beim Landraths-Amte in Deutsch-Crone und in der Domainen-Registratur der unterschriebenen Königl. Regierung eingesehen, auch vom Herrn Regierungs-Rath Schmidt erfahren werden, welcher sich vom 1sten k. M. ab, in Deutsch-Crone aufhalten wird. Das Kauf- und Erbstandsgeld wird nach dem Edict vom 27sten Juni 1811 Nr. 38 pag. 208 der Gesetzsammlung für das Jahr 1811 bezahlt, und bei der Licitation gesteigert, auch hat der Meistbietende auf Erfordern am Licitations-Termin baar, oder in zahlbaren Staats-Papieren den 8ten Theil desselben zur Sicherheit niederzulegen, so wie bei einer Zeitpacht 1200 Rthlr. Caution zu bestellen sind. Zum Vorwerk Krumpohl gehören 30 Hufen, 20 Morgen, 92 Ruthen Magdeburgisch, worunter

20 Hufen, 22 Morgen, 164 Ruthen Acker,
20 Morgen, 43 Ruthen Gärte, und
3 Hufen, 23 Morgen, 130 Ruthen Wiesen

begriffen sind, auch können von der angrenzenden Königl. Forst, 8 Hufen, 20 Morgen, 113 Ruthen Magdeburgisch überlassen werden. Außerdem befindet sich auf diesem Vorwerk eine Brandtweinbrennerei und Roßmühle, desgleichen zur Ziegelei, ein Schuppen, nebst Wohnung für einen Ziegler. Zum Getränke-Verlage sind zur Zeit noch 7 Schankstellen zwangspflichtig. Das Vieh- und Feld-Inventarium mit Inbegriff der Saaten hat einen Werth von 1307 Rthlr. 72 Gr. $6\frac{3}{4}$ Pf. und das Brau- und Brennerei-Geräth einen Werth von 1346 Rthlr. 41 Gr. $4\frac{1}{2}$ Pf., so wie auch

48 Scheffel Roggen,
186 " 14 Metzen Gerste,
43 " — " Hafer,
5 " 3 " Erbsen, und
24 Ohm 71 Quart Brandtwein

vom Erwerber erstanden werden können. Die Pacht hat im letzten Jahre 910 Rthlr. mit $\frac{2}{3}$ in altem Gelde und 10 Rthlr. 18 Gr. $13\frac{1}{2}$ Pf. Contribution betragen. Marienwerder den 3. Juni 1819.

Königl. Preuß. Regierung.

Ediktal-Vorladungen.

Auf den Antrag ihrer Verwandten und resp. Curatoren werden:

1) der Samuel Friedrich Ueckermann, welcher am 25sten November 1745 hierselbst geboren, am 15ten Februar 1768 als Drechslergeselle auf die Wanderschaft gegangen ist und seither von seinem Leben und Aufenthalt keine Nachricht gegeben hat, dessen Vermögen à 157 Rthlr. 9 gr. 8 pf. im Depositorio verwaltet wird,

2) der David Paul Ortmann, welcher den 23sten Julius 1771 geboren, als Trompeter des ehemaligen Dragoner-Regiments von Rouquette im Februar 1808 verabschiedet und wahrscheinlich auf seiner Reise von Königsberg in Preußen nach Pommern im Jahre 1808 erkrankt und gestorben ist; sein Vermögen besteht in 115 Rthlr. Staatspapieren und ist gerichtlich deponirt,

3) die Geschwister Bliecke, als:
   a) der Johann Friedrich David, geboren den 28sten Julius 1727,
   b) Christine, geboren den 22sten October 1728,
   c) Eleonore Louise, geboren den 11ten März 1730 und
   d) Sophie Elisabeth, geboren den 11ten Januar 1736,

Kinder des vor vielen Jahren hierselbst verstorbenen Justiz-Burgemeisters Peter Bliecke,

4) der Friedrich Wilhelm Rieke, ein unehelicher Sohn der bereits verstorbenen Anne Marie, geborne Schmidt, welcher den 14ten September 1764 geboren, von hier zuletzt im Jahre 1798 zur See nach England abgegangen ist und von dessen Leben und Aufenthalt es seit dem Jahre 1800 durchaus an Nachrichten fehlt; ihm ist nach dem Testament der Schulhalter Offenmüllerschen Eheleute vom 7ten August 1792 ein Pflichttheil von 10 Rthlr. bestimmt,

5) der Johann Christian Plüsch, welcher den 18ten Februar 1757 geboren und im Jahre 1766 mit seiner Mutter aus dem benachbarten Dorfe Buddendorff heimlich fortgezogen ist, ohne Nachricht von seinem Leben und Aufenthalt zu geben; sein Vermögen à 95 Rthlr. 7 gr. 4 pf. befindet sich im gerichtlichen Depositorio,

6) der Johann Carl Av, geboren zu Danzig den 12ten Julius 1768, welcher die Profession eines Kupferschmidts hierselbst erlernt sich als solcher in Amsterdam etablirt gehabt und im Jahre 1791 zuletzt Nachricht von seinem Leben gegeben hat,

7) der Johann Gottfried Hausadel, hierselbst geboren den 23sten May 1775, welcher die Chirurgie erlernt und sich im Jahre 1796 nach Lübeck begeben, kurz darauf aber gemeldet hat, daß er zur See abgehen wolle und von dessen Leben und Aufenthalt seither keine Nachrichten zu erhalten gewesen; sein Vermögen à 128 Rthlr. 19 gr. 3 pf. wird im gerichtlichen Depositorio verwaltet,

8) der Johann Friedrich Miske, hieselbst geboren den 21sten April 1777, welcher vor 16 bis 17 Jahren von Swinemünde aus mit dem Schiffer Brennahl zur See abgegangen ist und seit dieser Zeit nichts von sich hat hören lassen; sein Vermögen à 41 Rthlr. 7 gr. ist durch Eintragung sicher gestellt,

9) der Gottlieb Samuel Meyer, welcher den 27sten April 1784 hierselbst geboren, vor etwa 20 Jahren mit dem Schiffer Köhler von Stepnitz aus zur See gegangen ist und nach der Türkei gerathen und dort verstorben seyn soll; sein Vermögen à 40 Rthlr. 19 gr. 7 pf. befindet sich im gerichtlichen Depositorio,

10) die Geschwister Borck, namentlich:

a) Anne Regine, den 22sten December 1768 geboren, welche sich vor 24 Jahren von hier entfernt hat und der Sage nach, nach Berlin gegangen ist,

b) Carl Gottfried, geboren den 15ten September 1770, welcher die Schumacherprofession erlernet hat und seit dem Anfange des Jahres 1788 abwesend ist,

c) der Johann David, den 24sten Februar 1776 geboren, welcher als Bäckergeselle vor 26 Jahren auf die Wanderschaft gegangen ist,

die seither keine Nachricht von ihrem Leben und Aufenthalt gegeben; ihr Vermögen beträgt 37 Rthlr. 21 gr. 7 pf. und ist gerichtlich deponirt,

11) der Christian Friedrich Otterstein, geboren den 5ten May 1762, welcher vor etwa 32 Jahren von Stettin aus als Matrose zur See gegangen ist und seither nichts von sich hat hören lassen; sein Vermögen à 103 Rthlr. 1 gr. 2 pf. wird im Depositorio des Gerichts verwaltet,

12) der Johann Friedrich Drebelow, welcher den 4ten Januar 1789 geboren und als Gardist des zweiten Garde-Regiments zu Fuß in der Schlacht bei Bautzen den 20sten May 1813 vermißt ist und

13) der Johann Andreas Franck, geboren den 2ten März 1769, welcher im Jahre 1799 bei der Königl. Landes-Regierung zu Königsberg in Preußen als Referendarius angestellt gewesen, einer unsichern Nachricht zu Folge aber im Jahre 1805 nach Klencznow, Amts Behrendt, abgegangen ist, seitdem aber keine Nachricht von sich gegeben hat,

hiermit vorgeladen, sich vor oder in dem auf den 23sten December d. J., Vormittags 10 Uhr, im Stadtgericht angesetzten Termin schriftlich oder persönlich zu melden und weitere Anweisung zu erwarten. Zugleich werden ihre etwanigen zurückgelassenen Erben und Erbnehmer hierdurch vorgeladen und angewiesen, ihre Gerechtsame in diesem Termin bei Verlust derselben wahrzunehmen, sollte sich aber Niemand melden, so wird auf die Todeserklärung der Vorgeladenen erkannt, deren unbekannte Erben mit ihren Ansprüchen zurückgewiesen und das Vermögen wird den sich legitimirenden Erben zugesprochen werden. Gollnow den 5ten Januar 1819.

Königliches Preußisches Stadtgericht.

Uebersicht derjenigen Gewinne,

welche bei der am 7ten bis 11ten Juni in Berlin geschehenen Ziehung der 16ten Königl. kleinen Lotterie in meine Collecte gefallen sind.

(Der ganze General-Ziehungs-Bogen ist jederzeit bei mir nachzusehen.)

No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.
729	10	3720	5	13702	5	21846	5	25938	10	34926	10	36943	100	49515	10
756	20	3724	5	13711	10	21858	5	25939	20	34932	20	36953	5	49520	10
761	5	3744	20	13723	10	21862	10	25949	5	34947	5	36956	10	49527	10
766	20	3752	10	13768	10	21867	10	25952	10	34950	2000	36985	5	49530	5
777	5	3754	5	13798	10	21871	40	25956	100			37216	10	49539	5
785	10	3782	5	13806	5	21873	10	25975	40	34951	5	37263	10	49549	40
796	5	6913	10	13825	5	21877	5	25988	20	34959	5	37275	10	49551	5
2002	5	6965	40	13829	5	21878	10	30318	40	34977	5	43860	10	49558	5
2034	5	8713	5	13845	5	21890	5	30364	5	34997	5	43880	20	49568	5
2046	5	8718	20	13851	10	21899	10	32023	5	36617	5	44814	10	49572	5
2054	40	8727	10	13860	5	22442	5	32073	20	36622	10	44865	10	49594	10
2061	5	8730	10	13867	10	22455	10	32084	5	36644	10	47026	4000	54615	100
2076	100	8738	40	15134	5	22478	40	34554	5	36673	20			54626	5
2088	40	8739	5	15158	20	22481	10	34563	10	36676	20	47030	10	54642	10
2095	40	8746	5	15168	10	22483	10	34564	5	36682	5	47071	10	54657	5
2098	10	8750	10	15171	10	25925	5	34581	20	36921	40	47075	100	54683	5
3644	5	8773	10	21814	5	25931	10	34901	5	36938	20	49512	10	54700	5
3648	5	13701	10	21842	10	25933	10								

Nachstehende Nummern haben jede 4 Rthlr. gewonnen.

702	3631	6907	13759	15148	22424	25934	30326	32024	34577	34992	36971	43889	47061	49523
710	3649	6949	13786	15177	22430	25948	30328	32032	34582	34996	36974	44809	47063	49541
721	3669	6952	13817	15179	22432	259[illegible]9	30329	32055	34591	36620	36991	44813	47077	49550
746	3679	6957	13820	15184	22457	25979	30331	32075	34594	36633	37201	44818	47082	49582
755	3685	6964	13824	21807	22464	25993	30349	32097	34916	36651	37211	44857	47089	49592
774	3701	6981	13831	21808	22485	25994	30378	34506	34917	36658	37251	44872	47091	54607
2072	3706	8702	13841	21823	22489	26000	30397	34507	34935	36665	37258	44888	47094	54612
2074	3728	8736	13892	21854	22493	30301	32002	34519	3494[illegible]	36933	43848	47001	47096	54616
2086	3790	8759	15110	21865	25927	30306	32010	34544	34945	36939	43855	47032	49501	54647
2091	3800	8767	15143	21869	259[illegible]2	30312	32015	34557	34987	36959	43883	47046	49518	54668
2100														

Nachstehende Nummern haben jede 3 Rthlr. 8 Gr. gewonnen.

708	2058	3739	6987	13805	15160	22456	30347	32099	34902	36640	37220	43885	47019	49590
711	2069	3761	6995	13807	15164	22458	30351	34511	34905	36647	37223	43895	47049	54604
714	2077	3771	6998	13815	15172	22461	30353	34517	34954	36656	37232	44802	47053	54605
754	2082	3772	8754	13818	15174	22495	30356	34527	349[illegible]6	36681	37238	44812	47055	54609
760	2096	3773	8775	13826	15197	25904	30370	34548	34970	36691	37240	44817	47056	54621
763	3611	3777	8781	13828	21801	25906	30371	34556	34975	36693	37273	44822	47065	54625
783	3620	3783	13703	13865	21817	25918	30380	34558	34976	36694	37299	44831	47078	54649
2001	3645	3786	13707	13868	21825	25936	32005	34567	36601	36912	43814	44869	49514	54651
2003	3664	6903	13736	13869	21837	25980	32008	34568	36608	36936	43818	44884	49524	54653
2009	3666	6928	13743	13882	21844	30310	32914	34571	36613	36942	43819	47006	49529	54666
2017	3689	6942	13762	13883	218[illegible]6	30314	32021	34576	36618	36949	43837	47009	49543	54669
2045	3711	6959	13780	13891	21874	30315	32037	34587	36623	36999	43838	47012	49578	54682
2055	3715	6974	13781	15104	22421	30321	32049	34589	36626	37208	43864	47014	49580	54688
2056	3717	6980	13787	15118	22437	30346	32071	34599	36627	37219				

Obige Gewinne zahle ich baar gegen die Gewinn Loose; zur 17ten Lotterie, welche den 19ten Juli ihren Anfang nimmt, sind ganze, halbe und viertel Loose, zum gewöhnlichen Einsatz, wie auch zur 1sten Klasse 40sten Lotterie, welche den 8ten Juli gezogen wird, und zur 2ten großen Lotterie, deren Ziehung den [illegible]sten Juli festgesetzt ist, ganze, halbe und viertel Loose zum Plan-Preis bei mir zu haben. Stettin, den 21sten Juni 1819.

J. C. Rolin, Königl. Lotterie-Einnehmer.

Verzeichniß der Gewinne,

welche bei der Ziehung der 16ten Königl. Preuß. kleinen Lotterie in meine Kollecte gefallen sind.

(Die General-Gewinn-Liste ist zu Jedermanns Ansicht in meinem Geschäftszimmer ausgelegt.)

Nro.	Thal.	Nro.	Thal.	Nro.	Thal.	Nro.	Thal.	Nro.	Thal.
3101	4	3167		18623	4	18691	4	28252	5
3104	4	3170		18625	4	28201	10	28259	5
3106	5	3174	4	18629	4	28204	5	28264	5
3110	4	3177	4	18635	5	28205		28266	
3113	4	3180		18639		28208	10	28268	
3115	4	3183		18642	4	28209		28269	4
3116		3187		18645	100	28210		28270	5
3119	4	3190	4	18646		28212	4	28281	5
3130	4	3194	4	18654		28222	4	28283	5
3132		18602	4	18655	5	28224		28288	40
3144	10	18603	4	18658	4	28226		28292	
3146	4	18606	40	18668	5	28233		33806	
3149	20	18610	20	18675	4	28234		33809	4
3150		18613		18682	4	28246		33817	
3157	4	18618		18684	10	28247	4	33819	
3164	10	18621	4	18688	4	28249		33825	4

NB. Die Nummern, bei denen kein Gewinn bemerkt ist, haben jede 3 Rtl. 8 Gr. gewonnen.

Obige Gewinne werden gegen Zurückgabe der Loose nach den Bestimmungen des Plans baar von mir ausgezahlt.

Zu der 17ten kleinen Lotterie, deren Ziehung am 19ten Juli ihren Anfang nimmt, kann ich wieder mit ganzen und viertel Loosen aufwarten. Auch sind noch einige ganze, halbe und viertel Loose zu der 40sten Klassen-Lotterie, deren erste Klasse am 8ten Juli gezogen wird, vorräthig.

Stettin, den 20. Juni 1819.

Fr. Ph. Karow,
Königl. Lotterie-Einnehmer,
am grünen Paradeplatz No. 526.